



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Jahresberichte der höheren Lehranstalten in Preußen**

**Preußische Auskunftstelle für Schulwesen <Berlin>**

**Berlin, Nachgewiesen 1921/22 - 1927/28(1930); damit Ersch.  
eingest.**

Montagsvorträge

**urn:nbn:de:hbz:466:1-30023**



(Ein lustiges Klassenerlebnis der Quinta des Reformrealgymnasiums, in Versen). — Die Klasse Quarta b des Lyzeums im Lichte der Presse (Eine Erfindung in Versen). — Ein Rennbahngespräch. — Schelmenstreiche. — Die ersten Jahre des Philanthropins. — Der „Himmelschreiber“ (Flieger) und die Schule. — Aus dem Leben Goethes (Leitung: Fräulein Stegmann). — Erlebnisse des Wandertages. — Aus Heidelberg, von der Wartburg, über rumänische Bauerntracht. — „David wird König“ (Dramatische Darstellung der Klasse Quinta des Lyzeums). — Frankfurt einst und jetzt. — Wundmale der Gläubigen. — Freundschaft. — Theaterberichte von Schülervorstellungen. — Eine Rheinfahrt nach Bacharach. — Die Kraft des Willens. — Indianergeschichten. — Der Schwarzbarth-Prozeß (Paris, Leitung: Herr Studienrat Waltherr Rothschild). — Schuld und Strafe. — Jagderlebnisse in Südafrika. — Aus dem „Spruchbuch“ der Klasse Quinta des Reformrealgymnasiums. — Was ich gern werden möchte. — Wie wir die nächste Schulfeier vorbereiten. — Beruf und Kunst. — Aus dem Verzbuch eines Quintaners.“ (Stift. Philanthropin, Reformrealgymnasium mit Realschule, Frankfurt a. M.)

### 23. Psychologische Schülerbeobachtung.

„Die psychologische Schülerbeobachtung, deren Ergebnisse wir in allen Klassen von Sexta aufwärts niederlegen, wurde nunmehr in den Klassen Sexta bis Obertertia durch regelmäßige Leistungsprüfungen in den Leibesübungen ergänzt; auch diese Arbeit soll allmählich auf die ganze Schülerschaft ausgedehnt werden. Die Aufnahmeprüfung der neuen Sektaner erfolgte Ostern 1928 versuchsweise nach zwei völlig getrennten Verfahren an zwei verschiedenen Tagen. Zu der schulmäßigen schriftlichen und mündlichen Prüfung in den Hauptgegenständen trat eine Testprüfung mit Hilfe der von Bobertag und Hylla im Auftrag des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht herausgegebenen Testbogen. Welches Prüfungsverfahren die sicheren Ergebnisse gibt, wird die Zukunft lehren. Auch die Untersuchung einer größeren Zahl von Untersekundanern im psychologischen Laboratorium der Deutschen Wollenwaren-Manufaktur gab neben unseren eigenen Feststellungen bemerkenswerte Ergebnisse.“ (\*Friedrich Wilhelm-Realgymnasium, Grünberg.)

### 24. Morgenfeier.

„Wie im Vorjahre wurden die bisher üblichen Andachten durch freier gestaltete Morgenfeiern ergänzt, an denen Lehrer und Schüler gemeinsam mitwirkten. Der Schulchor und das Schülerorchester und einzelne im Vortrag von Musikstücken oder Gedichten besonders geübte Schüler beteiligten sich mit regem Eifer, so daß manche schöne und abgerundete Feier gelang. So hatten wir eine Maiseier, eine Herbstfeier, eine Totenfeier, eine Weihnachtsfeier, eine Sternensfeier, eine Feier der Freundschaft, eine Jakob-Aneip-Feier u. a. m.“ (\*Reformrealgymnasium, Görlitz.)

### 25. Montagsvorträge.

„Auch im verflossenen Schuljahr wurden die Schüler und Schülerinnen von der Untertertia an aufwärts an jedem Montag vor Beginn des Unterrichts in der Aula versammelt und die Wochenarbeit mit einem gemeinsamen Gesang und einem Vortrag eingeleitet. Es sind folgende Vorträge gehalten worden:

Reimann:	Nicolaus von Cusa.
Rögely:	Methodische Fragen zum Schulgesang.
Heinide:	Die Stadtmission und der Hosprediger Stöder.
Pastor Babič:	Argentinien (mit Lichtbildern).
Fräulein Köhler:	Oberschlesien.
Fräulein Hartleib:	Bettina von Arnim.
Göbky:	Anteil des Deutschtums an der Besiedelung Nordamerikas.
Neumann:	Die Nordmark.
Boehm:	Paracelsus.
Major Kolbe:	Möglichkeit eines Weltflugverkehrs.
Lewinsohn:	Geschichte der Stadt Nordhausen.
Reimann:	Gustav Freytag.
Kern:	Umland.
Dr. med. Falkenburger:	Sozialethik.
Major Kolbe:	Die Deutschen als Kolonisationsvolk.
Göbky:	Karl Schurz.
Reimann:	Die Einheitsbestrebungen des deutschen Volkes.
Splettstößer:	Das Aquarium in Neapel und eine Besteigung des Vesuvus.
Weber:	Alttestamentliche Poesie.
Herr Guin de Boutemard:	Mathematik und Religion.
Prof. Meyerjahn (Kiel):	Der Kampf um die Nordmark.



Götzky:	Amerikas Eintritt in den Weltkrieg.
Reimann:	Die Gebrüder Grimm.
Schulze:	Konrad Celtis.
Heinicke:	Missionsbewegung in China von ihren Anfängen bis in die Gegenwart.

(\*Berlinisches Gymnasium zum Grauen Kloster, Berlin.)

### 26. Monatsfeier.

„An Stelle der Schulgemeinde ist bei uns die Monatsfeier getreten. In der 5. Stunde am letzten Tage im Monat versammeln sich alle Lehrer und Schülerinnen in der Aula, um dem zuzusehen und zuzuhören, was aus dem Unterricht der letzten 4 Wochen von einzelnen Schülerinnen oder ganzen Klassen ein paar Tage vorher angemeldet worden ist. Ein Mitglied des Kollegiums stellt aus diesen Vorschlägen ein Programm zusammen. Diese Monatsfeiern sind ganz verschiedenartig: manchmal liegt ihr ein bestimmter Gedanke zu Grunde, der vorher mitgeteilt wird, bald steht eine Szene im Mittelpunkt, die, von einer Klasse im Unterricht gelernt, von ihr gern dargestellt sein möchte. Manchmal wollen andere Klassen neue Lieder, die sie im Musikunterricht gelernt, singen oder singend darstellen. Häufig kommt es vor, daß Schülerinnen aus Klasse 6 oder 5 Lesebuchstücke dramatisieren — manchmal aus dem Stegreif — und sie mit den einfachsten, im Augenblick erdachten Verkleidungen spielend darstellen.“ (\*Lyzeum mit Frauenschule, Bad Kreuznach.)

„Monatsversammlungen in der Aula. Im vergangenen Schuljahre ist der Anfang gemacht worden mit den sogenannten Monatsversammlungen. Am 1. Montag jedes Monats versammeln sich sämtliche Schüler und Lehrer in der Aula, wo ein oder mehrere Schüler über ein bestimmtes Thema sprechen. Passende Gedichte, Lieder oder Chorgesänge umrahmen die Vorträge. Der Zweck dieser Versammlungen ist einerseits der, die Schüler daran zu gewöhnen, frei und ohne Unterlagen vor einer größeren Zuhörerschaft in knapper, leicht verständlicher und übersichtlicher Form zu sprechen und ihre Scheu überwinden zu lernen. Gedichte sollen in verständnisvoller Weise der Stimmung entsprechend vorgetragen werden. Es werden grundsätzlich nicht nur die besten Schüler dazu herangezogen, sondern auch weniger begabte, damit möglichst vielen Gelegenheit geboten wird, Fähigkeiten zu entwickeln oder sich zu erwerben.

Andererseits soll den zuhörenden Schülern Gelegenheit gegeben werden, möglichst oft Proben aus dem reichen Schatz der deutschen Dichtung und des deutschen Volksliedes zu hören, Freude zu gewinnen am freien Vortrag und Mut zu fassen, sich selbst zu melden und ein zusagendes Thema zu behandeln. — Folgende Stoffgebiete lagen den Monatsversammlungen 1927/28 zugrunde:

1. Das Deutschtum im Auslande.
2. Der Rhein im deutschen Lied.
3. Die Fabeldichtung (dazu Vortrag von griechischen, lateinischen, deutschen und französischen Fabeln in den betreffenden Sprachen).
4. Die Auswanderung von der Mosel nach Siebenbürgen vor 700 Jahren (dazu Sprachproben und Gedichte).
5. Sport und Turnen. 2 Vorträge über Leichtathletik und über Geräteturnen; ferner Erzählungen eines Sextaners über seine erste Nerother-Wanderfahrt, eines Obertertianers: „Wie ich Schi-Laufen lernte“ und eines Oberprimaners: „Meine Bootswanderfahrt von Trier nach Koblenz.“

(+ Gymnasium i. U. zum Reformrealgymnasium, Trauben-Traubach.)

### 27. Rezitationsstunde.

„Ein begrüßenswertes Erwachen der Freude an eigener Betätigung im wissenschaftlichen Unterricht bedeutete es, daß zweimal im Jahr die Schülerinnen je einer Klasse der versammelten Schulgemeinde in der Aula eine Rezitationsstunde boten.

Am 28. Juni brachten die Schülerinnen der U III (Studienrat Pfeil) zu Gehör:

- |                                       |                                     |
|---------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Droste-Hülshoff, Die junge Mutter. | 6. Goethe, Der Zauberlehrling.      |
| 2. v. Münchhausen, Die Waise.         | 7. Bulcke, Künstler.                |
| 3. v. Münchhausen, Der Todspieler.    | 8. v. Münchhausen, Hunnenzug.       |
| 4. Hebbel, Der Heideknabe.            | 9. Fontane, Archibald Douglas.      |
| 5. Uhland, Des Sängers Fluch.         | 10. C. F. Meyer, Die Füße im Feuer. |

Die zweite Rezitationsstunde wurde am 28. September von der D III (Studienrätin Barjekow) geboten:

- |                             |                             |
|-----------------------------|-----------------------------|
| I. 1. Heine, Belfazar.      | 3. Mörike, Der Feuerreiter. |
| 2. Wieland, Die Nibelungen. | 4. Mörike, Elfenlied.       |

II. 5. Gespräch zwischen Egmont und Oranien. (Goethe, Egmont II 2.)